

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 8

Rubrik: Erkennungs-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der sicherheitspolitische Leitsatz ist der «Konzeption der Gesamtverteidigung» (Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz) vom 27. Juni 1973 entnommen.

Überlebenschancen für alle:
Aktive und passive Mittel dienen der Verminderung von Verlusten und Schäden und damit auch der Aufrechterhaltung der Widerstandskraft. Jeder Einwohner unseres Landes soll eine Chance haben, den Krieg zu überleben. Gegen Massenvernichtungsmittel wird ein möglichst wirksamer Schutz geschaffen.

Mitarbertertreffen – «Schweizer Soldat und MFD»

Samstag, 27. Oktober 1990, Beginn 9.30 Uhr im Wasserturm des Artillerievereins Luzern. Ende zirka 15.30 Uhr nach dem Mittagessen im Hotel «Flora». Unsere Mitarbeiter der redaktionellen Beiträge und der Fotoreportagen erhalten eine besondere Einladung.

Der Redaktor

LITERATUR

Walter Loch; Dirk Sommer

Das Bündnis: Chancen für den Frieden

Verlag E S Mittler & Sohn GmbH, Herford, 1989

Wenn auch so manches noch ungeklärt ist, haben doch einige Veränderungen den Frieden stabiler gemacht. Umgehend sind gleichzeitig die vielen offenen Fragen zu überdenken. Insbesondere die Grundfrage, was die NATO für den Frieden in Europa und in der Welt heute bedeutet und morgen bedeuten kann. Mit Schwergewicht wird dabei die Stellung der Bundesrepublik Deutschland, aber auch die Bedeutung aller NATO-Partner behandelt. Nebst der feierlichen Präambel des NATO-Vertrages werden die 14 Artikel des Nordatlantik-Vertrages erläutert. Kurz: die Strategie der NATO ist Sicherheits- und Friedenspolitik.

Abschreckung, Entwicklung, Gleichgewicht, Nuklearwaffen und Mitsprache werden dargestellt, wobei deutlich auf das **geostrategische Ungleichgewicht zum Nachteil der NATO** hingewiesen wird. Was sagen schon die Zahlen der Gesprächspartner aus, stimmen sie überhaupt, wie können sie kontrolliert werden? Wenn schon die Frage nach der Leistung der NATO für den Frieden gestellt wird, ergibt sich die Antwort aus der Gegenfrage, welche Chancen der Frieden hätte, wenn es die NATO nicht gäbe.

In einer Zeit ungewöhnlicher Zugeständnisse, unglaublich dynamischer und forciertierter Entwicklungen, verlangten Forderungen nach Truppenabbau und Schwächung der NATO mit dem Hinweis auf die Reduzierung der Truppenstärken des Warschauer Paktes in Europa (!), von Friedensschalmeien und Abrüstungseuphorie, ist es sehr empfehlenswert, die **Realität** und nicht visionäre Wunschvorstellungen zu erkennen. Dieses orientierende, gut gegliederte kleine Buch von 128 Seiten bietet dazu eine nützliche Grundlage. KI

Pete Dine

Die Luftwaffe heute

Report-Verlag, Frankfurt am Main 1989

Die deutsche Luftwaffe wird in diesem Bildband als Teilstreitkraft der Bundeswehr in unzähligen Bildern dargestellt. Die Aufnahmen aus dem Dienst der Luftwaffensoldaten und ihren Verbänden geben einen Einblick in die Aufgabenvielfalt der Luftwaffe innerhalb des integrierten Luftverteidigungssystems der NATO. Der Hamburger Fotograf Pete Dine hat die Soldaten und ihre Waffensysteme in den Luftwaffenbasen und an ihren Dienstplätzen in der Bundesrepublik und auf ihren Ausbildungs- und Übungsplätzen im Ausland fotografiert. So flog er mit Tornado-, Phantom-, Alpha Jet- und Transall-Besatzungen Einsätze in der BRD, besuchte Fliegerabwehr-Raketenverbände in Kreta und verfolgte Übungseinsätze deutscher Kampfflugzeuge in Decimomano auf Sardinien, im portugiesischen Beja oder in Goose Bay in Kanada. KI

ERKENNUNGS-ECKE

Vorschau Quiz 90/4

Erdkampfflugzeuge

Gegenstand des nächsten Flugzeugerkennungs-Quiz im SCHWEIZER SOLDAT sind die Erdkampfflugzeuge. Zu erkennen und unterscheiden werden jene Typen sein, die in Ost und West für die Nahunterstützung der eigenen Truppen – im Englischen «Close Support» – zum Einsatz gelangen. Die Abgrenzung ist in diesem Fall zum Teil recht schwierig. Einerseits werden heute sehr viele ältere Maschinen, die ursprünglich andere Aufgaben hatten, in dieser Rolle eingesetzt, zum anderen sind sehr viele modernere Typen in der Zweitrolle Erdkampf einsetzbar (typisches Beispiel dafür ist etwa die F-16 FIGHTING FALCON).

Wohl die typischsten Beispiele von Flugzeugen, die von Anfang weg für «Close Support»-Aufgaben konzipiert wurden, sind die A-10 THUNDERBOLT (NATO) und Su-25 FROGFOOT (WAPA). Beide Typen sind nicht sonderlich schnell, dafür aber in Bodennähe recht wendig und auf hohe Überlebensfähigkeit ausgelegt («Panzerung», Redundanz der wichtigen Systeme). Beide Typen können überdies neben einer internen Kanone grosse Mengen verschiedenster Waffen als Aussenlast mitführen.

Eine Kategorie für sich stellt weiterhin der HARRIER (NATO) in seinen verschiedenen landgestützten Versionen (GR 3, GR 5, AV-8A, AV-8B), die im Quiz nicht zu unterscheiden sind, dar. Die Maschine hat die Fähigkeit, senkrecht zu landen und zu starten. In einem europäischen Konflikt würde die englische Flugwaffe ihre HARRIER von dezentralisierten und improvisierten Basen aus zum Einsatz bringen.

Ältere, speziell für die Erdkampffrolle ausgelegte «Schlachtrösser» sind der britisch-französische JAGUAR (NATO); die A-7 CORSAIR (NATO) der Reserveeinheiten der US Air Force und verschiedene neuere und ältere Muster der Typenreihe Su-7/17 FITTER (NATO). Ebenfalls für den Erdkampfeinsatz optimiert sind einige Versionen der Typenreihe MiG-23/27 FLOGGER (WAPA).

In der Bundesrepublik wird der ALPHA JET; eigentlich ein Trainingsflugzeug, als leichtes Erdkampfflugzeug – und neuerdings als Heli-

kopterjäger – eingesetzt. Das von Brasilien und Italien gemeinsam entwickelte und produzierte leichte Erdkampfflugzeug AMX löst in Italien derzeit die veralteten G-91 ab.

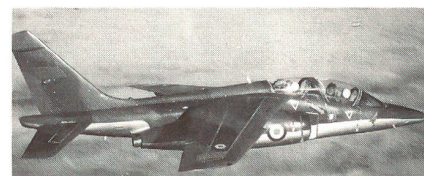
In der Schweiz wird die Erdkampffrolle weiterhin durch den HUNTER erfüllt. Ein Teil der Flotte wurde vor Jahren mit der Luft-Boden-Lenkwanne MAVERICK ausgerüstet. Ein Teil dieser Maschinen soll nach heutiger Planung bis Ende der neunziger Jahre in der Angriffsrolle Dienst tun.



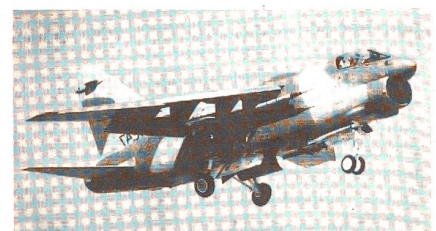
AMX - ein leichtes Erdkampfflugzeug, das von Brasilien und Italien gemeinsam gebaut wird. Der einstrahlige Hochdecker mit kleinen runden Luftenläsen führt an den Flügelspitzen Lenkwaffen mit.



SU-25 FROGFOOT – beachte den langen, ungepfeilten Flügel mit den aerodynamischen Bremsen an den Flügelenden.



ALPHA JET - der Jettrainer wird in der Bundesrepublik ebenfalls als leichtes Erdkampfflugzeug und als Helikopterjäger eingesetzt. Vorsicht: Ist von hinten relativ leicht mit der Su-25 FROGFOOT zu verwechseln.



A-7 CORSAIR – typisch ist der kurze, bullige Rumpf und der Luftenlauf unter der Bugnase.